

jenen Themen, die man vielfach über Kirchenportalen veranschaulichte. Hinsichtlich der Dimension und der Annahme, dass die eigentliche Fläche jenes Türbogenfelds bemalt gewesen sein könnte, ist sowohl die vorgeschlagene Positionierung als auch die Funktion an einem Kirchengebäude auf jeden Fall vorstellbar. Doch bleibt diese Erklärung solange Vermutung und Vorschlag, bis Parallelen oder anderweitige Spuren gefunden sind, die als Belege gelten dürfen. Zukünftige Forschungen werden in diesem Punkt präzisieren oder verwerfen. Nicht zuletzt könnten Studien zur Genesis der Sammlung des Freiherrn von Aufseß, das heißt Forschungen zur Herkunft ihrer Bestandteile und zu den Erwerbungsarten, instruktive Hinweise für die weitere Erhellung des ungewöhnlichen Objekts geben. Da zumindest die Provenienz des Reliefs aus dem Osten des deutschen Sprachraumes als sicher gelten darf, wirft es ein neues Schlaglicht auf den ausgedehnten geografischen Einzugskreis des fränkischen Adligen und darüber hinaus vielleicht auf die Ströme des frühen Kunsthandels mit spätmittelalterlicher Skulptur.

► FRANK MATTHIAS KAMMEL

Literatur:

Das Germanische Museum. Wegweiser durch dasselbe für die Besucher, II. Theil: Thurm am Thiergärtnerort. Leipzig 1853. – Hans Bösch: Katalog der im germanischen Museum befindlichen Originalskulpturen. Nürnberg 1890. – Walter Josephi: Kataloge des Germanischen Nationalmuseums. Die Werke der plastischen Kunst. Nürnberg 1910. – Edmund Wilhelm Braun: Einige Neuerwerbungen des Kaiser Franz-Josef-Museums zu Troppau. In: Der Cicerone. Halbmonatsschrift für die Interessen des Kunstforschers und Sammlers 2, 1910, S. 603–612. – Werner Kudlich: Drei Darstellungen des Todes Mariae aus dem Oppaland. Ein Beitrag zur gotischen Plastik Schlesiens. Brünn 1937. – Josef von Golitschek, Hans Lutsch: Schlesiens Kunstdenkmäler. Mannheim 1979. – Die deutschsprachigen Länder ca. 1380–1530/40 (Nachantike Großplastik 3). Wissenschaftliche Kataloge Liebieghaus. Bearbeitet von Michael Maeck-Gérard. Melsungen 1985. – Galerie der Novitäten. Neuzugänge 1990–2000. Suermondt-Ludwig-Museum Aachen. Aachen 2000.

Impressum

KulturGUT – Aus der Forschung
des Germanischen Nationalmuseums

Germanisches Nationalmuseum
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg
Telefon 0911/1331-0, Fax 1331-200
E-Mail: info@gnm.de - www.gnm.de

Erscheint vierteljährlich
Herausgeber: Prof. Dr. G. Ulrich Großmann

Redaktion: Dr. Barbara Röck

Gestaltung: Udo Bernstein, www.bfgn.de

Produktion: Emmy Riedel, Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gunzenhausen
Auflage: 2500 Stück

**Sie können das KulturGut auch zum Preis von 10 € pro Jahr abonnieren.
Informationen unter Telefon 0911/1331110.**

Inhalt III. Quartal 2017

Selbstbildnis mit Kaktus

von Claudia Valter Seite 2

Elf Krummholzstücke aus den „Wartehallen des Krieges“

von Adelheid Rasche Seite 4

Mitarbeiterfürsorge als Selbstdarstellung

von Barbara Röck Seite 7

Ein „Jüngstes Gericht“ aus Schlesien

von Frank Matthias Kammel Seite 12

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

13. 07. bis
12. 11. 2017

Luther, Kolumbus und die Folgen. Welt im Wandel 1500–1600

Große Sonderausstellung
zum Reformationsjahr 2017

noch bis
10. 09. 2017

Von Kirchner bis Baselitz. Ein Jahrherterbe: Die Sammlung Hans Kinkel im Germanischen Nationalmuseum

noch bis
24. 09. 2017

Die schönsten Städte Europas. Die Edition des Georg Braun und Franz Hogenberg (1572–1640)

Studioausstellung

2. 9. bis
17. 9. 2017

Ottmar Hörl: Die Nürnberger Madonna

Installation auf dem Kornmarkt

noch bis
05. 11. 2017

Die Madonna von der Mohren-Apotheke.

Eine Präsentation in der Kartäuser-
kirche anlässlich des 575-jährigen
Bestehens der ältesten
Apotheke Nürnbergs

noch bis
26. 11. 2017

Kriegszeit im Nationalmuseum 1914–1918

Studioausstellung in der
Dauerausstellung zum
20. Jahrhundert